

Regierungsantritt der Äbtissin Guta (1286) in Lindau tätig war und nach seiner Aussage 40 Jahre überblickt, führt in die Zeit um 1330.

- 1 Engelhard von Schellenberg, unbekannter Familienzugehörigkeit, fehlt in den Schriften J.B. Büchels. Als Vorgänger Johanns von Schellenberg, Pfarrers im stets dem Stift Lindau gehörigen Oberreitnau, des Sohnes Heinrich II. aus der Eschnerberger Linie könnte er gut dessen und der Äbtissin Sigina von Lindau Bruder gewesen sein.
- 2 Oberreitnau bei Lindau B.
- 3 St. Stephan, Pfarrkirche in Lindau.
- 4 Stiefenhofen LK Sonthofen B.
- 5 Marquard II. von Schellenberg-Wasserburg, der Landvogt.
- 6 Heinrich II. von Schellenberg, Vater Johanns des Pfarrers von Oberreitnau und Flims. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 57 (ohne Benützung dieser Quelle).

426.

Augsburg, 1330 Oktober 4.

Kaiser Ludwig der Bayer¹ tut kund, dass er in Augsburg mit folgenden Herren einen Landfrieden in Schwaben und Oberbayern geschlossen hat: Bischof Friedrich von Augsburg, Graf Ludwig von Öttingen,² Graf Berchtold³ von Graispach und von Marstetten,⁴ genannt von Neyffen, Graf Ludwig von Öttingen² dem Jüngerem und seinem Bruder Friedrich, mit Graf Heinrich⁵ von Werdenberg, Landvogt in Oberschwaben und Graf Rudolf⁶ seinem Bruder («Grafen Hainrich von Werdenberch Lantvogt in Oberen Swaben vnd Grafen Rüdolfen sinem brüder»), Peter von Hohenegg,⁷ Landvogt zu Augsburg, mit den zweien von Mindelberg,⁸ dem Alten und dem Jungen, mit den Fraessen, dem Alten und dem Jungen, mit Berthold dem Truchsäss von Küllental,⁹ Heinrich von Gumpfenberg,¹⁰ seinem Vitztum in Oberbayern und mit den Städten Augsburg, Landsberg,¹¹ Schongau,¹² Füssen,¹³ Kaufbeuren,¹⁴ Memmingen,¹⁵ Biberach,¹⁶ Ulm, Lauingen,¹⁷ Dillingen,¹⁸ Nördlingen,¹⁹ Donauwörth²⁰ und mit allen seinen Dienstleuten und seinen Städten in Bayern, nämlich München, Ingolstadt²¹ und Weilheim.²² Sie